

## **Gesellschaftliche Herausforderungen – Zentralafrikanische Republik**

Angesichts der instabilen politischen Situation und der hohen Anzahl von Flüchtlingen im eigenen Land (2008 ca. 197.000) besteht die dringende Notwendigkeit, für Gerechtigkeit, Frieden und Versöhnung einzutreten. Der Aufbau und die Stärkung der Zivilgesellschaft und demokratischer Prozesse sind zu unterstützen und die Korruption zu bekämpfen, so dass die Bevölkerung wieder (oder erstmalig) Vertrauen in die Politik fasst und sich aktiv am demokratischen Aufbau des Landes beteiligen kann. Um zivilgesellschaftliche Strukturen und die Teilhabe der Bevölkerung an politischen Entscheidungsprozessen zu stärken, ist bei einer Einschulungsrate von 51,4 % insbesondere der Aufbau von Bildungseinrichtungen auf allen Ebenen zu fördern.

Aufgrund der wirtschaftlichen Armut der Bevölkerung sind entwicklungspolitisch relevante Projekte und Programme zu unterstützen, die die Lebensgrundlagen der Menschen sichern und eine ausgewogene Ernährung ermöglichen. Weiterhin muss die Gesundheitsarbeit bei einer durchschnittlichen Lebenserwartung von 44 Jahren in dem Maße ausgebaut werden, dass sie flächendeckend – wenn auch auf einfachstem Niveau - eine Grundversorgung der Bevölkerung gewährleisten kann.

In allen Bereichen kommt der kirchlichen Arbeit eine besondere Rolle zu. Insbesondere gilt das auch für die HIV/AIDS-Arbeit bei einer Infektionsrate bei den 15 – 49 Jährigen von vermutlich über 20 %, indem z. B. auch „Tabu-Themen“ wie z. B. die Rolle von Mann und Frau angesprochen werden, sowie für die Predigt des Evangeliums, das von der Angst vor bösen Mächten und Gebundenheiten aller Art befreit und zu einem verantwortungsbereiten Christsein einlädt.